**Aufgabenformular**

Standardillustrierende Aufgaben veranschaulichen beispielhaft Standards für Lehrkräfte, Lernende und Eltern.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Fach** | Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (L-E-R) | | |
| **Name der Aufgabe** | Begegnung mit Fremden (L-E-R K2) | | |
| **Kompetenzbereich** | Ethische Partizipationskompetenz Partizipationskompetenz zu Religionen, Kulturen und Weltanschauungen  Deuten (L-E-R K2) | | |
| **Kompetenz** | Bedeutsamkeit von wahrgenommenen Ereignissen, Erlebnissen oder Gegenständen (kurz: Phänomenen) benennen (L-E-R K2.1)  Werte und Normen verstehen (L-E-R K2.2) | | |
| **Niveaustufe(n)** | E | | |
| **Standard** | Die Schülerinnen und Schüler können die Mehrdeutigkeit der Phänomene unter Nutzung themenbezogener Materialien erläutern.  Die Schülerinnen und Schüler können Werte der eigenen mit Werten fremder Lebenswelten vergleichen und Wertsetzungen auf ihre Verallgemeinbarkeit hin prüfen. | | |
| **ggf. Themenfeld** | TF 3.2 Miteinander leben – Soziale Beziehungen  Inhalt: Das Miteinander in kultureller Vielfalt und Inhalt: Das Miteinander von Erwachsenen … in der Gesellschaft; mögliche Konkretisierung: Menschenrechte | | |
| **ggf. Bezug Basiscurriculum (BC) oder übergreifenden Themen (ÜT)** | BC Sprachbildung: Kompetenzbereich Rezeption/Leseverstehen – Texte verstehen und nutzen (D)  ÜT Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) | | |
| **ggf. Standard BC** | Die Schülerinnen und Schüler können den wesentlichen Inhalt von Texten zusammenfassen. | | |
| **Aufgabenformat** | | | |
| **offen** | | **halboffen x** | **geschlossen** |
| **Erprobung im Unterricht:** | | | |
| **Datum** | | **Jahrgangsstufe:** | **Schulart:** |
| **Verschlagwortung** | Normen der Fairness, die vier sozialen Grundgebote, Goldene Regel, Religionen, Weltanschauungen, Kulturen, Menschenrecht Religionsfreiheit, vom doppelten Menschenbild (Gläubige vs. „Ungläubige“) zu doppelter Moral gegenüber Andersglaubenden | | |

**Aufgabe und Material:**

**Aufgabe und Material: Der Geltungsbereich der vier sozialen Grundnormen**

1. Lies die Artikel 3 und 4 des Grundgesetzes sowie den Artikel 18 der Erklärung der Menschenrechte über die Religionsfreiheit. Welche Aussagen werden dort über die Ausübung von Religionen getroffen? (Material 1)
2. Untersuche die Texte aus dem Islam, dem Judentum und dem Christentum: Stimmen sie mit der im Grundgesetz und in den allgemeinen Menschenrechten garantierten Freiheit der Religionen und Weltanschauungen überein? (Material 2)
3. Diskutiere, woher sich ein „doppeltes Menschenbild“ in einigen Religionen und Weltanschauungen begründet.

Material 1

**Grundgesetz – Artikel 3 und 4**

„Niemand darf wegen (…) seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“ (Artikel 3,3)

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“ (Artikel 4,1)

**Menschenrechte Artikel 18**

„Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden.“[[1]](#footnote-1)

 LISUM

Material 2

**Islam – Texte aus dem Koran**

„Muhammad ist der Gesandte Gottes. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber heftig, gegeneinander aber barmherzig.“ (Koran, Sure 48,29)

„Oh Prophet, setze dich gegen die Ungläubigen und die Heuchler ein und fasse sie hart an. Ihre Heimstätte ist die Hölle – welch schlimmes Ende!“ (Koran, Sure 66,9)

„Diejenigen, die glauben, kämpfen auf dem Weg Gottes. Und diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg der Götzen. So kämpft gegen die Freunde Satans.“ (Sure 4,76)

„Wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Polytheisten, wo immer ihr sie findet, greift sie, belagert sie und lauert ihnen auf dem Weg auf. Wenn sie umkehren, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen.“ (Sure 9,5)

„Die schlimmsten der Tiere vor Gott sind jene Tauben und Stummen, die nicht begreifen.“ (Sure 8,22)

**Judentum – Text aus der Thora (Gesetz)**

„Wenn dein Bruder, der dieselbe Mutter hat, wie du, oder dein Sohn oder deine Tochter oder deine Frau, mit der du schläfst, oder dein Freund, den du liebst wie dich selbst, dich heimlich verführen will und sagt: Gehen wir und dienen wir anderen Göttern( …), dann sollst du nicht nachgeben und nicht auf ihn hören. Du sollst in dir kein Mitleid aufsteigen lassen, sollst keine Nachsicht für ihn kennen und die Sache nicht vertuschen. Sondern du sollst ihn anzeigen. Wenn er hingerichtet wird, sollst du als erster deine Hand gegen ihn erheben, dann erst das ganze Volk. Du sollst ihn steinigen, und er soll sterben(…)“ (5. Buch Moses, Kapitel 13,7-10)

**Christentum – Martin Luther**

DerReformator Martin Luther schreibt am Ende seines Lebens einen Artikel mit dem Titel **„Von den Juden und ihren Lügen“.**

Dort sagt er :„Ein solch verzweifelt, durchböset, durchgiftet, durchteufelt Ding ist´s um diese Juden, so diese 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen und noch sind.“

Danach rät Luther: „Erstlich, dass man ihre Synagogen oder Schulen mit Feuer anstecke (…). Zum anderen, dass man auch ihre Häuser desgleichen zerbreche und zerstöre. (…) Zum dritten, dass man ihnen nehme all ihre Betbüchlein und Talmudisten[[2]](#footnote-2) (…). Zum vierten, dass man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbiete, hinfort zu lehren (…).“[[3]](#footnote-3)

 LISUM

**Erwartungshorizont:**

Die vier sozialen Grundnormen nicht töten (keine Gewalt), nicht stehlen, nicht lügen, nicht die Ehe brechen (Sexualität missbrauchen) gelten in allen Religionen. Dennoch wurden und werden diese Normen zu allen Zeiten gebrochen, besonders an Begegnungslinien zwischen Religionen und Konfessionen/Richtungen innerhalb von Weltreligionen. (Beispiele dafür sind gegenwärtig die Kämpfe sunnitischer Muslime gegen Schiiten und Alewiten in Syrien und dem Irak. Davor kämpften in Jugoslawien katholische Kroaten gegen orthodoxe Serben gegen muslimische Bosnier oder in Nordirland und katholische Iren gegen protestantische Engländer, in Israel Juden gegen muslimische (und christliche) Palästinenser, buddhistische Singalesen gegen hinduistische Tamilen in Sri Lanka.

Alle Religionen verbieten das Töten, den Raub und die Zerstörung fremden Eigentums und stellen die Vergewaltigung unter teilweise drastische Strafen. Woran liegt es, dass diese Verbrechen gegen Andersgläubige in „Glaubenskriegen“ erlaubt werden?

**Eine Ursache liegt in der Mehrdeutigkeit, in der unterschiedlichen Deutung dieser weltweit geltenden Grundnormen des Zusammenlebens.**

Diese vier Grundregeln regeln zuallererst das Zusammenleben innerhalb einer Religion oder religiösen Gruppe. Diese sind, wenn sie fundamentalistisch sind, der Überzeugung: Sie allein haben den richtigen Glauben. Sie allein sind im Besitz der einzig wahren Religion oder Richtung (Konfession) innerhalb einer Religion. Alle anderen glauben etwas Falsches. Sie sind die Guten, alle anderen die Bösen. Die Andersgläubigen müssen zu ihrem richtigen Glauben übertreten (sich bekehren) oder werden bekämpft, getötet und ausgeraubt. Damit teilen sie die Menschen in zwei Gruppen: Die guten Menschen mit dem richtigen Glauben und die Bösen mit dem falschen Glauben.

Für sie sind Menschen nicht gleich und gleichberechtigt, wie es die Menschenrechte betonen. Sie haben ein doppeltes Menschenbild. Und daraus ergibt sich eine doppelte Moral: Alle Regeln und Rechte der Fairness gelten nur für Angehörige des gleichen Glaubens. Andersgläubige erhalten nicht die gleichen Rechte. Sie werden benachteiligt. Ihnen gegenüber gelten geringere Moralstandards und mindere Rechte.

**Eine zweite Ursache ist:** Diese Überzeugung und Praxis ist keine neue Erfindung von Fundamentalisten und bewaffneten Kämpfern in „heiligen Kriegen“. **Es existieren teilweise eindeutige Texte in Heiligen Schriften von Religionen bzw. von namhaften Autoritäten, die dieses doppelte Menschenbild vertreten und damit doppelte moralische Standards rechtfertigen.**

**** LISUM

1. [www.bundestag.de/grundgesetz](http://www.bundestag.de/grundgesetz); [www.menschenrechtserklaerung.de](http://www.menschenrechtserklaerung.de) [↑](#footnote-ref-1)
2. Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.): Kompass. Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit; Berlin 2005, S. 404

   Talmudisten meint den Talmud, in dem jüdische Gelehrte ihre Bibel auslegen und erklären. [↑](#footnote-ref-2)
3. Martin Luther; zitiert aus Gerd Lüdemann: Das Unheilige in der Heiligen Schrift. Die dunkle Seite der Bibel; Springe 2004, S. 118 [↑](#footnote-ref-3)